

Information an die Medien

17. Juni 2014

Der Goldene Scheckenfalter in Nordoe: erste Zuchtpopulation erobert die Binnendünen südlich von Itzehoe

Halbzeit im Projekt LIFE Aurinia und somit Zeit mit dem „i-Tüpfelchen“ des Projektes zu starten: der aktiven Wiederansiedlung des Goldenen Scheckenfalters. Vorrangig im Projektgebiet Nordoe werden derzeit die Raupen des Tagfalters ausgesetzt, heute rund 10.000 der kleinen schwarzen Tiere. Gezielt werden sie von Antje Walter, Projektleiterin bei der Stiftung Naturschutz, und ihrem Kollegen, dem Schmetterlingsexperten Dr. Detlef Kolligs, in dem rund 400 Hektar großen Gebiet verteilt. Hinweise auf besonders gute Stellen lieferten die Tagfalter aus der Nachzucht. Die Schmetterlinge der Zuchtpopulation, die den Großteil ihrer Eier bereits abgelegt hatten, wurden im Frühjahr in Absprache mit dem Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume in Nordoe und Reesholm in die Freiheit entlassen. „Das war für uns eine Art Testballon. Wir konnten auf diese Weise beobachten, wie die Tiere reagieren, wo sie noch restliche Eispiegel ablegen und welche Pflanzen sie anfliegen. Sie haben uns damit Hinweise auf die Orte gegeben, an denen wir jetzt die Raupen aussetzen können“, erläuterte Antje Walter das Vorgehen.

Insgesamt sei die Zuchtpopulation gut durch den vergangenen Winter gekommen, habe sich ohne größere Verluste verpuppt und auch Paarung sowie Eiablage sei erfolgreich gewesen. „Wir haben reichlich Nachwuchs. Alle Raupen zu zählen ist natürlich schwierig, aber es sind etwa 50.000 bis 60.000 Tiere, die wir ab sofort und über die nächsten Wochen verteilt in den geeigneten Projektgebieten aussetzen“, erklärt Antje Walter.

Geeignet seien hierfür vor allem die Binnendünen südlich von Itzehoe im Kreis Steinburg. „Diese Projektflächen gehören aufgrund der Ausgangslage mit zu den besten, die wir im Projekt LIFE-Aurinia haben“, so Antje Walter. Aber auch hier musste in den vergangenen Projektjahren einiges angegangen werden, um den Lebensraum Binnendüne wieder optimal herzustellen. Insbesondere war es erforderlich, der artenarme Vegetationszusammensetzung im Grünland und der massiven Verbuschung durch Kiefern, Traubenkirsche, Birke und Brombeersträuchern der Fläche zu begegnen. „In den letzten Jahren haben wir daran gearbeitet, zur ursprünglich vorhandenen Vielfalt zurückzukommen: Wir haben Bäume und Büsche aus der Fläche entnommen und das Gelände mit Burenziegen beweidet lassen.“ Auch Teufelsabbiss, die Nahrungspflanze der Raupen, wurde im Grünland angepflanzt. Die Erfolge sind sichtbar: So vermehren sich beispielsweise Arnika und Teufelsabbiss mittlerweile selbst.

Dass die aktive Wiederansiedlung, das sogenannte „i-Tüpfelchen“, jetzt starten kann, liegt an der erfolgreichen Kernarbeit des Projektes: der Herstellung wichtiger Lebensräume wie

Ein Projekt von:



Gefördert durch:



Heiden und Magerrasen. Durch unterschiedlichste Maßnahmen wie der Übertragung von blütenreichem Mahdgut auf die Projektflächen, die Herstellung des natürlichen Wasserhaushalts oder der Anpflanzung von Teufelsabbiss, Schwarzwurzel und Arnika sollen die vierzehn Projektgebiete dauerhaft zu intakten Lebensräumen für eine Vielzahl an Pflanzen und Tieren werden. „Der Goldene Schmetterling gilt als Schirmart, das heißt wo er sich wohl fühlt, können auch andere gefährdete Tier- und Pflanzenarten wie Wildbienen, Zauneidechse oder der Neuntöter wieder leben“, betont Antje Walter abschließend.

Fotos von dem heutigen Pressetermin im Projektgebiet Binnendünen Nordoe liegen uns ab ca. 16 Uhr vor. Bei Bedarf senden wir Ihnen gerne ein Foto für die Veröffentlichung zu.

Verantwortlich für diesen Presstext:

Mareike Zeddel, Nicola Brockmüller, Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein
Eschenbrook 4, 24113 Molfsee, Tel.: 0431/210 90-23 /-20
E-Mail: info@sn-sh.de, www.stiftungsland.de

Ein Projekt von:



STIFTUNG
NATURSCHUTZ
Schleswig-Holstein

Gefördert durch:

